

Aktuelle Informationen aus Oberbayern im Herbst 2006



PRO BAHN ist umgezogen – unsere neue Geschäftsstelle befindet sich am Agnes-Bernauer-Platz. (Foto: Cosima Pareik)

PRO BAHN
Ihr Fahrgastverband



Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

wie in den letzten Jahren erhalten Sie mit der Einladung zur diesjährigen Mitgliederversammlung einen kurzen Überblick über unsere Aktivitäten im vergangenen Jahr.

Zwei Themen aus der Bundespolitik haben dabei die verkehrspolitische Debatte und unsere Arbeit geprägt, weil ihre Auswirkungen auch die Fahrgäste in Oberbayern zu spüren bekommen werden: Der Verkauf der Deutschen Bahn AG oder Teilen davon an der Börse und die gleichzeitige Kürzung der Finanzmittel für den Nahverkehr. Zu beiden Themen hat sich der Bundesverband von PRO BAHN unmissverständlich geäußert: Die Infrastruktur muß in der Hand des Staates bleiben, denn die Entscheidungen über Infrastruktur sind politische Entscheidungen, und der politische Einfluß darauf muß erhalten und ausgebaut werden. Dramen wie die Wiederinbetriebnahme des Bahnhofsgebäudes in Mittenwald zeigen deutlich die mit der aktuellen Lösung bereits bestehenden Probleme. Dies soll nicht als Plädoyer gegen eine einheitliche Betriebsführung verstanden werden – aber die Vorteile dieser Betriebsführung müsste es dann konsequent nicht nur bei der Deutschen Bahn geben, sondern auch beispielsweise zwischen Holzkirchen und Lenggries.

In Oberbayern will die Politik trotz der Misere der öffentlichen Kassen zwei Großprojekte umsetzen, die auf absehbare Zeit alle Investitionsmittel binden werden: Transrapid und zweiter S-Bahn-Tunnel in München. PRO BAHN Oberbayern wird gerade jetzt der Anwalt auch der Fahrgäste sein, deren Strecke oder Bahnhof sich nicht im stark verengten Fokus der Politik befinden. PRO BAHN steht dafür, dass ein attraktives Netz für Bahn und Bus in ganz Oberbayern ausgebaut wird und nicht am Ende nur zwei prestigeträchtige „Leuchtturm“-Projekte aus der verkehrspolitischen Wüste ragen. Der Schienennahverkehrsplan des Freistaats bestätigt hier leider unsere Befürchtungen – die Region droht auszubluten.

Umso wichtiger ist auch künftig Ihre Unterstützung für PRO BAHN. Der Vorstand von PRO BAHN möchte sich daher bei allen Aktiven für ihre Mitarbeit und bei allen Mitgliedern für ihre Unterstützung ganz herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Norbert Moy
gez. Andreas Frank
gez. Robert Huber

gez. Renate Forkel
gez. Andreas Barth

Tätigkeitsbericht

Mit einer Vielzahl an Aktionen hat PRO BAHN auf Verbesserungen für die Fahrgäste gedrungen und die Öffentlichkeit über Verbesserungen oder auch Fehlentwicklungen informiert. Ein wesentlicher Teil unserer Aktivitäten findet hinter den Kulissen statt. Im folgenden stellen wir an Beispielen unsere Arbeit vor.

ÖPNV-Preis für Walpertskirchen

Der Gemeinde Walpertskirchen wurde der Bayerische ÖPNV-Preis für die äußerst kostengünstige und wirkungsvolle Sanierung des Bahnsteigs verliehen. Diese Sanierung wurde von Gemeinde und PRO BAHN Walpertskirchen zusammen durchgeführt, das Engagement wurde vom Freistaat Bayern mit dem Nahverkehrspreis gewürdigt. Auch an dieser Stelle vielen Dank an unsere Aktiven, die nicht zuletzt auch erhebliche Steuergelder eingespart haben.

Lokalbahn Endorf – Obing

In diesem Jahr wurde nach jahrelangem Ringen die Lokalbahn Endorf – Obing wiedereröffnet. Eher im Hintergrund war PRO BAHN an den jahrelangen Diskussionen beteiligt, ohne die die Bahnstrecke schon längst abgebaut wäre – Bürgermeister, Gemeinden und Bürger in der Region sind keine Fachleute im Eisenbahnwesen, und müssen es auch nicht sein. Kompetente Beratung ist daher besonders wichtig.

Zweiter S-Bahn-Tunnel

Mit einem Positionspapier beleuchtet PRO BAHN die Auswirkungen des Großprojekts S-Bahn-Tunnel auch aus der Sicht der Region außerhalb des heutigen S-Bahn-Bereichs. Planungsverbände und Politik sollen aufmerksam gemacht werden auf einseitige Entwicklungen zu Lasten der regionalen Schienenstrecken.

Erdinger Ringschluss, Walpertskirchner Spange und darüber hinaus

Der Ausbau der Bahnstrecke München – Mühldorf – Salzburg und der Anschluss des Münchner Flughafens an diese Achse ist seit Jahren auf der politischen Agenda. Etwas konkreter schien lange Zeit der Erdinger Ringschluss und die „Neufahrner Gegenkurve“ zu sein. Nachdem es in letzter Zeit Tendenzen gab, diese Maßnahmen von anderen Maßnahmen unnötig abhängig zu machen (beispielsweise dem Bau einer dritten Start- und Landebahn), hat PRO BAHN den Sachstand recherchiert und veröffentlicht.

P+R in Weilheim

Am Bahnhof Weilheim führte PRO BAHN Weilheim-Schongau eine Befragung unter den Benutzern des Park&Ride-Parkplatzes durch. Von Interesse waren vor allem die Herkunft und die Motivation der Fahrgäste, die den eigenen Pkw als Zubringer zur Bahn benutzen. Mit dem in Form einer kleinen Studie veröffentlichten Ergebnis möchte PRO BAHN vor allem die Entscheidungsträger vor Ort auf Probleme aufmerksam machen, gleichzeitig aber auch Lösungen und Alternativen aufzeigen.

Neubaustrecke München – Nürnberg

Zur Eröffnung der Neubaustrecke im Mai stellte PRO BAHN einen Fahrzeitvergleich zwischen den wesentlichen Bahnknoten in Oberbayern und Nürnberg zusammen. Das Ergebnis ist niederschmetternd: Die Fahrzeiten der ICE-Züge passen nicht in den Bayern-Takt, sodass sich lange Umsteigezeiten in München ergeben, die den Fahrzeitgewinn wieder auffressen. PRO BAHN drängt auf eine optimierte Planung der gesamten Reisekette. Die genauen Ergebnisse sind unter <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/nbs-2006.html> nachzulesen.

Ski-Weltmeisterschaft 2011 in Garmisch-Partenkirchen

Die Ski-WM 2011 in Garmisch-Partenkirchen kann auf der Schiene nur vernünftig angebunden werden, wenn die überlastete Strecke München – Garmisch ausgebaut wird. Da in der politischen Diskussion zuerst nur Straßenbauprojekte diskutiert wurden, hat sich PRO BAHN mit einer Analyse der Situation auf der Schiene zu Wort gemeldet.

Fahrgastinformation

Die Information der Fahrgäste ist auch 2005/2006 ein wichtiges Anliegen gewesen. Dauerhaft verfügbar sind viele Informationen im Internet (dort natürlich zusammen mit den anderen Gliederungen). Außerdem waren wir bei Bahnhofsfesten und sonstigen Anlässen wieder mit Infoständen präsent.

Fahrgastbeiräte

PRO BAHN ist nach wie vor in den Fahrgastbeiräten des MVV und der BOB vertreten. Ferner haben wir uns in 2006 um einen Sitz im Kundenbeirat der Südostbayernbahn (SOB) beworben. Hier erhielten wir die Zusage, zu künftigen Sitzungen eingeladen zu werden. PRO BAHN hat in der Vergangenheit und wird in Zukunft in allen Beiräten die für Fahrgäste relevanten Punkte einbringen und sich für Verbesserungen einsetzen, wo dieses erforderlich ist.

Fahrgastbeschwerden

Trotz des Umzuges der Bundesgeschäftsstelle nach Berlin werden die bundesweit bei PRO BAHN eingehenden Fahrgastbeschwerden zu den diversen Themen weiterhin in München durch die Aktiven des Regioalverbandes Oberbayern bearbeitet und beantwortet. Im vergangenen Jahr wurde hierzu eine eigene Abteilung des Bundesverbandes mit dem Namen „Fahrgastdialog“ gegründet.

Vielen frustrierten und verärgerten Fahrgästen konnten entscheidende Tipps zur weiteren Vorgehensweise oder einfach nur der richtige Ansprechpartner an die Hand gegeben werden. Von einigen Anfragstellern gab es auch positive Rückmeldungen über die erfolgreiche oder zumindest zufrieden stellende Erledigung der einzelnen Fälle.

Aktiventreffen und Stammtische der Kreisgruppen

Eine der Grundlagen der PRO-BAHN-Arbeit in Oberbayern bildet das Aktiventreffen in der Münchner Geschäftsstelle. Bei den Diskussionen auf diesem Treffen geht es um Vergangenes und Zukünftiges, Erfolge und Mißerfolge, Visionen und Tagesarbeit, Lob und Kritik – mit anderen Worten um den ganzen Bereich, den PRO BAHN in Oberbayern abdeckt oder abdecken möchte. Zur Beteiligung am Aktiventreffen oder auch nur um einmal hineinzuhören sind alle Mitglieder und Interessenten herzlichst eingeladen. Das Treffen findet gewöhnlich am ersten und dritten Mittwoch eines jeden Monats statt.

Themen vor Ort werden natürlich auch in den oberbayerischen Kreisgruppen diskutiert. Zudem gibt es in München sowie in Eichstätt, Rosenheim und Weilheim regelmäßige PRO-BAHN-Stammtische. Diese erlauben den Meinungsaustausch rund um Bus und Bahn in lockerer Atmosphäre. Auch hier sind außer Mitgliedern alle Interessierten gerne willkommen.

Die genauen Termine stehen in der aktuellen PRO BAHN Post und im Internet unter http://www.pro-bahn.de/bayern/intro_termin.htm.

Kontakte zur Politik und Verkehrsbetrieben

Auch im vergangenen Jahr konnten wir den Kontakt zu den Entscheidungsträgern in Politik, Verwaltung und bei den Verkehrsunternehmen erfolgreich aufrechterhalten und auch neue Kontakte knüpfen. Dabei entwickelte sich ein erfreulicher Dialog, bei dem die verschiedenen Positionen ausgetauscht wurden, und ausgelotet wurde, was im Interesse der Fahrgäste umsetzbar ist.

Ein Beispiel: Ab 2008 wird die Bayerische RegioBahn (BRB, die zu Veolia

Verkehr GmbH, ehemals Connex, gehört) die Zugleistungen zwischen Augsburg, Weilheim und Schongau übernehmen. PRO BAHN wird diesen Übergang konstruktiv und kritisch begleiten. Für den 20. Oktober 2006 ist eine öffentliche Veranstaltung mit BRB-Geschäftsführer Heino Seeger in Weilheim geplant, zu der alle betroffenen Fahrgäste eingeladen sind.

Geschäftsstelle

Im März 2006 ist die PRO BAHN-Geschäftsstelle an den Agnes-Bernauer-Platz umgezogen. Ende April war die Einrichtung der neuen Geschäftsstelle so weit vollständig, daß wir eine Einweihungsfeier begehen konnten.

Ein wichtiger Bestandteil der Geschäftsstelle sind die Bibliothek und Zeitschriften als nützliche Informationsquellen. Wir bedanken uns ganz ausdrücklich bei allen unseren Mitgliedern, Fördermitgliedern und Spendern, die durch ihre Unterstützung unsere Arbeit ermöglichen, und bei allen Aktiven, die sich in ihrer Freizeit für PRO BAHN einsetzen.

Helpen Sie sich und uns – Spenden und Mitglieder

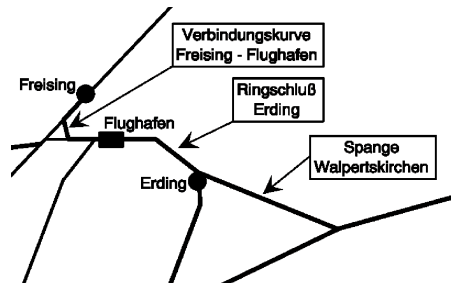
Für einen auf ehrenamtlicher Arbeit basierenden Verein ist ein Umzug der Geschäftsstelle mit vielen Lasten verbunden. Wir möchten auch auf diesem Wege allen Mitgliedern danken, die uns mit tatkräftiger Arbeit beim Umzug unterstützt haben. Ebenso gilt der Dank den Personen, die für die Einrichtung der neuen Geschäftsstelle wichtige Sachspenden getätigt oder vermittelt haben. Der Umzug hat trotz Spenden und Eigenarbeit ein Loch in die Kasse von PRO BAHN Oberbayern gerissen. Zudem sind weitere Ausgaben nötig, um für die ehrenamtliche Arbeit in der Geschäftsstelle vernünftige Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Wir bitten Sie daher – sei es als Mitglied oder Unterstützer – zu prüfen, ob sie die Situation von PRO BAHN mit einer Spende verbessern möchten. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich abzugsfähig. Bitte beachten Sie unsere Bankverbindung: Konto 37 20 730 bei der Sparda-Bank München (BLZ 700 905 00).

Ab 50 Euro erhalten Sie eine Spendenquittung, darunter gilt die Durchschrift des Überweisungsträgers. Und: Sprechen Sie auch Freunde und Bekannte an, die an einer Mitgliedschaft interessiert sind. Über <http://www.pro-bahn.de/adressen/beiform.htm> können diese weitere Informationen anfordern – oder gleich beitreten.

Erdinger Ringschluss, Walpertskirchner Spange und darüber hinaus

Immer wieder gibt es Veröffentlichungen zum Ausbau der Bahnstrecke München – Mühldorf – Salzburg und dem Anschluss des Münchner Flughafens an diese Schienenverkehrsachse. Etwas konkreter scheint die Situation nun bei den Planungen für den sogenannten Erdinger Ringschluss zu sein. Zuletzt äußerte sich im Juli Verkehrsminister Huber zur Anbindung des Münchner Flughafens Richtung Salzburg und stellte dann die Ausschreibung der Projektsteuerung für den Erdinger Ringschluss – also einen sehr frühen Projektschritt – groß heraus. Zusätzlich gibt es immer wieder Tendenzen, den Bahnausbau unnötigerweise von anderen Maßnahmen abhängig zu machen. Genannt sei hier nur der Bau einer dritten Start- und Landebahn am Flughafen.

Wegen der widersprüchlichen Aussagen von verschiedenen Seiten des politischen Spektrums scheint eine Versachlichung der Diskussion dringend notwendig. PRO BAHN Oberbayern beschloss Ende Juli in diese Richtung tätig zu werden. Dazu wurden zunächst die Möglichkeiten und Notwendigkeiten des Schienenwegeausbaus rund um den Flughafen und weiter nach Salzburg analysiert.



Ein Ergebnis dieser Analyse ist die Forderung, den Erdinger Ringschluss möglichst schnell zu realisieren. Es ist dringend notwendig, einen Teil des Verkehrswachstums im Flughafenumland durch Ausbau des Schienennahverkehrs aufzufangen. In einer ausführlichen Stellungnahme stellt PRO BAHN fest, dass der Bau des Ringschlusses nicht vom Flughafenausbau oder anderen Projekten abhängig ist.

Die Tatsache, dass eine Verbindungskurve vom Flughafen nach Salzburg und eine Weiterführung der von Erding kommenden S-Bahn-Züge nach Freising Bestandteil des Projekts ist, ist zu begrüßen. So werden Engpässe am Flughafen durch weitere wendende S-Bahnen vermieden. Zudem wird so die wichtige direkte Umsteigeverbindung von Nordostbayern zum Münchner Flughafen hergestellt. Bestandteil des Forderungskatalogs von PRO BAHN ist dabei die bahnsteiggleiche Umsteigemöglichkeit in Freising.

Etwas anders sieht es beim Streckenausbau zwischen dem Flughafen und Salzburg aus. Der immer wieder erklärte politische Wille zur Realisierung dieser Schienenverbindung muss endlich auf allen Ebenen auch zu konkreten Handlungen führen. Hierzu ist die Gesamtbetrachtung folgender Teilaspekte notwendig:

- Ausbau und Elektrifizierung der bestehenden Strecke bis Freilassing,
- Verbesserung des Güterverkehrs für das südostbayerische Chemiedreieck,
- Bau der Walpertskirchner Spange,
- eigener Flughafenbahnhof für Regional- und Fernzüge,
- Weiterführung der Züge vom Flughafen über Neufahrn nach München mit dem dafür notwendigen Streckenausbau.

Einzelne dieser Aspekte nicht zu betrachten gefährdet das Gesamtprojekt. So sind insbesondere die Punkte Flughafenbahnhof und das Durchbinden von Zügen aus Mühldorf über den Flughafen nach München eng verquickt mit dem Transrapidprojekt der bayerischen Staatsregierung. In einer Pressemitteilung von PRO BAHN heißt es hierzu: „In den Plänen der Staatsregierung steckt der Transrapid wie ein störender Fremdkörper.“ Gemeint ist damit, dass zum einen die Transrapid-Pläne vorsehen, den für einen weiteren Flughafenbahnhof vorgesehenen Tunnel-Rohbau für den Magnetzug zu verwenden. Regional- oder Fernverkehrszüge können aber wegen der Bahnsteighöhe den S-Bahnhof nicht nutzen. Zudem ist dieser mit künftig drei S-Bahnlinien bereits gut ausgelastet.

Zum anderen setzt eine Weiterführung von Zügen über Neufahrn nach München den Ausbau der Strecke zwischen Feldmoching und Neufahrn voraus. Ein solcher Ausbau wird aber von der Staatsregierung als überflüssiges Konkurrenzprojekt zum Transrapid betrachtet. PRO BAHN hatte hierfür schon vor Jahren eine Neubautrasse entlang der Autobahn A92 vorgeschlagen. Während diese Trasse für die Eisenbahn nicht realisiert wurde, soll nun dort der Transrapid verkehren. Andererseits ergibt sich bei einer deutlichen Beschleunigung der Bahnverbindung von München zum Flughafen direkt die Frage, wozu man den teuren Transrapid überhaupt braucht.

Neben weiteren Informationen findet man die angesprochene Stellungnahme mit dem Titel „Von Salzburg zum Münchner Flughafen – und dann?“ im Internet unter <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/muenchen-salzburg/>.

Edmund Lauterbach

Park&Ride oder warum Bahnkunden Auto fahren: PRO BAHN befragte die Bahnkunden am Park&Ride-Platz am Bahnhof Weilheim

Kaum erweitert und schon wieder vollbesetzt: Die Park&Ride-Anlage am Weilheimer Bahnhof (und auch anderswo) erfreut sich steigender Beliebtheit. Doch sind die Nutzer von Park&Ride tatsächlich neue Kunden für den Schienenverkehr? Sind es Kunden, die bisher keine andere Möglichkeit hatten, die Eisenbahn zu nutzen, oder werden Fahrgäste anderswo von der Schiene abgezogen?

Die Befragung

PRO BAHN wollte dieser Frage auf den Grund gehen und verteilte an drei Tagen im Mai 2006 etwa 630 Fragebögen auf den Parkplätzen rund um den Bahnhof. Die Bahnkunden wurden nach Herkunftsort und Ziel, nach ihrem Nutzungsverhalten und ihrer Motivation befragt. Wer wollte, konnte zudem an einem Gewinnspiel teilnehmen. Die Rücklaufquote von annähernd 20 Prozent ist sehr zufriedenstellend.

Das Ergebnis

P&R wird fast durchweg von Pendlern Richtung München genutzt, was sich auch an den genannten Nutzungstagen und täglichen Belegungszeiten ablesen lässt. Die große Mehrheit (80 Prozent) ist mit P&R zufrieden. Bei der Herkunft der Pendler lassen sich drei Gruppen unterscheiden: Ein Viertel kommt aus Weilheim selbst, ein Drittel nennt Orte im Einzugsgebiet der Pfaffenwinkelbahn Weilheim-Schongau, wobei allein 21 Prozent aus dem 9 km entfernten Peißenberg stammen. Der Rest verteilt sich auf weiter entfernt liegende Orte, die nur zum Teil eine mehr oder weniger befriedigende Busanbindung nach Weilheim besitzen.

Bei der Motivation für die P&R-Nutzung unterscheiden sich diese drei Gruppen: Für die Weilheimer sind vor allem die Fuß- und Radwege und auch die ÖPNV-Anbindung zum Bahnhof keine Alternative, während die Bewohner der „Dörfer“ die Busverbindungen im Hinblick auf Häufigkeit und Geschwindigkeit bemängeln.

Überraschung gab es bei der Gruppe „Anlieger Pfaffenwinkelbahn“: Erwartungsgemäß wurde das Umsteigen und die Angst vor einem Anschlussversäumnis in Weilheim genannt, für über 90 Prozent ist aber der Halbstundentakt im Berufsverkehr ab Weilheim der entscheidende Grund, lieber mit dem

Auto als dem Zug nach Weilheim zu fahren. Flexibilität ist also gefragt. Die geringe Reisegeschwindigkeit zwischen Weilheim und Schongau spielt dagegen – anders als erwartet – keine so große Rolle. Einige Teilnehmer nannten auch konkrete Fahrplanmängel oder Wünsche nach bestimmten Anschlüssen als Grund.

Die Konsequenz

Park & Ride-Nutzung ist weniger die Lösung der Verkehrsprobleme sondern vielmehr ein Indikator für Mängel im öffentlichen Verkehr. Die PRO-BAHN-Studie stellt daher auch die Aufgabenfelder und Lösungsmöglichkeiten für die Verantwortlichen dar. Eine Anbindung des Weilheimer Stadtbussystems an den Bahnhof gehört dazu wie aber auch überfällige Verbesserungen für die Pfaffenwinkelbahn: Wenn die Verantwortlichen die Verkehrsprobleme in und um Weilheim lösen wollen, müssen sie über die umsteigefreie Durchbindung der Züge von Schongau bis München oder zusätzliche Züge zwischen Weilheim und Peißenberg nachdenken. Die Zeit drängt: In wenigen Jahren sind die Umgehungsstrassen in Peißenberg und Hohenpeißenberg fertig, die Züge nach Schongau werden leerer und der Druck auf den P&R-Platz in Weilheim wird ungeahnte Ausmaße annehmen – wenn nichts geschieht.

Norbert Moy

Zweite S-Bahn-Stammstrecke auf Kosten der Region?

Kommt er oder kommt er nicht? Die Zukunft des zweiten Stammstreckentunnels ist durch die Zweifel des Bundesrechnungshof an der Förderfähigkeit eher düster geworden. Bleiben die Bundesmittel aus, werden Deutsche Bahn AG und Freistaat Bayern das 1,85 Milliarden Euro teure Projekt kaum stemmen können. Die Warnungen von PRO BAHN an die Verantwortlichen, sich nicht vorschnell auf die Tunnellösung festzulegen, haben sich als richtig herausgestellt. Zu viele Mängel weist das Projekt auf, vor allem die Tieflage der zwei verbliebenen Stationen am Hauptbahnhof und am Marienhof machen den Tunnel unattraktiv. Auch dass einzelne Linien sogar am Ostbahnhof vorbeigeführt werden müssen, verdirbt das Konzept. Nur mit Hilfe der einst verpönten Express-S-Bahnen im 15-Minuten-Takt konnten die Gesamtreisezeiten gekürzt und die Fahrgastzahlen auf einen wirtschaftlich vertretbaren Stand angehoben werden.

Es liegt daher nahe, die Express-S-Bahnen über die heutigen Endpunkte

hinaus in die Region zu verlängern, um dort neue Fahrgäste für den Tunnel zu rekrutieren. Ist aber eine solche Planung sinnvoll und wie wirkt sie sich auf die Region aus? Welche Alternativen bietet der Ausbau des regionalen Schienenverkehrs gegenüber der Ausweitung des S-Bahnbereichs? Ein Blick in den Bayerischen Nahverkehrsplan zeigt schon jetzt in aller Deutlichkeit: Ausserhalb der S-Bahn gibt es kaum Verbesserungen an der Schieneninfrastruktur, alle Finanzmittel werden von den Großprojekten Tunnel und Transrapid gebunden. Sogar schon angekündigte Maßnahmen wie der Ausbau der Kochelseebahn werden wieder in die Schublade geschoben. Ein aktuelles Positionspapier von PRO BAHN Oberbayern stellt diese Zusammenhänge dar und fordert einen Ausbau der S-Bahn, der sich mit den Bedürfnissen der Region verträgt. Der Ausbau der Südumfahrung kann schrittweise entsprechend der verfügbaren Mittel umgesetzt werden. Die Großprojekte werden aber zur Ausdünnung des Schienenverkehrs in der Region führen.

Norbert Moy

Ski-Weltmeisterschaft 2011 in Garmisch: Eine Chance für die Schiene?

Großer Jubel herrscht in Garmisch-Partenkirchen über den Zuschlag für die Ski-Weltmeisterschaft 2011.

Sofort erscheinen auch ambitionierte Strassenbauprojekte wie der 100 Millionen Euro teure Kramer-Tunnel wieder finanzierbar. Doch wie werden die geschätzten 400 000 Besucher zu den Veranstaltungen der WM anreisen?

Die Schiene bietet sich an: Die Stationen im Ortsbereich Garmisch liegen fußläufig zu den Austragungsorten. Doch die Bahnstrecke München – Mittenwald ist bereits mit dem Planverkehr ausgelastet und lässt keine effektive Verdichtung mehr zu. DB Netz hat mit dem Rückbau des Garmischer Bahnhofs von neun auf vier Durchfahrtsgleise und dem Wegfall der meisten Abstellgleise die betrieblichen Möglichkeiten auf ein Minimalprogramm eingedampft.

Statt geplanter Rückbaumaßnahmen wird ein zweigleisiger Ausbau notwendig sein, um die Bahn fit für den Ansturm der Gäste zu machen. PRO BAHN Oberbayern fordert daher alle Verantwortlichen auf, diese letzte Chance für einen Ausbau der verspätungsanfälligen „Verdrussstrecke“ zu nutzen. Denn auch ohne Weltmeisterschaft sind Verbesserungen längst überfällig.

Norbert Moy

Umzug der Geschäftsstelle

Die Münchner Geschäftsstelle von PRO BAHN mußte sich nach 17 Jahren ein neues Domizil suchen. Im März 2006 fand der Umzug in die neuen Räume in München-Laim und die Räumung der alten Geschäftsstelle statt. Trotz vieler ehrenamtlich erbrachter Arbeitsstunden und einiger Sachspenden erfordert ein solcher Umzug auch größere finanzielle Aufwendungen. Ende April waren die Einrichtungsarbeiten im wesentlichen abgeschlossen, und wir haben mit einer kleinen Feier die neue Geschäftsstelle eingeweiht.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei allen am Umzug Beteiligten für die Hilfe und das gute Gelingen bedanken.

Die neue Adresse ist: PRO BAHN, Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München. Unverändert gültig sind Telefon 089 / 53 00 31, Fax 089 / 53 75 66 und Internet <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/>.

